Schwarz — Roth — Gold.

(Nachdruck verboten.)

Roman von G. Freberg.

[illegible]

[illegible] Dem Bundesrat [illegible]

[illegible]

[illegible] Gatten mit [illegible]

[illegible] Gatte nur [illegible]

[illegible] Gattin [illegible]

[illegible] Gatte [illegible]

[illegible] Gatten.

Wie fest gewann Lothar im Vergleich mit Erler!

Wie kam die Grabbert, der ideale Zug in seinem Charakter zur Geltung, wie verschwanden dagegen seine kleinen, unschuldigen Eitelkeiten.

Lothar „that" nicht nur edel und fein, er war es.

Erler „that" naiv und hochsinnig und war es nicht.

Es erschien jetzt Edith verlockend, diesen schönen Herrn auch in den Augen anderer Leute lächerlich zu machen; nur Ella durfte nicht dabei getroffen werden.

Als der Professor eintrat, fand er Edith am Kamin stehend, sehr hoch aufgerichtet, und ihn mit der verwundetsten Miene begrüßend:

„Sie nochmals, Herr Professor? Haben Sie etwas vergessen?"

„Ich nicht, aber meine Frau. Ist Ihr Vater nicht hier geblieben?"

Edith schellte nach dem Diener.

„Wollmann, bitte, suchen Sie einmal nach dem Vater von Frau Professor."

Wollmann suchte und fand natürlich nicht.

„Ich werde auch in den anderen Zimmern noch suchen lassen," sagte sie, „und morgen früh, wenn sich der Vater findet, soll er in das Hotel gesandt werden."

Da der Diener in ein Nebenzimmer verschwunden war, sagte Erler:

„Lassen Sie nicht weiter suchen, Fräulein, der Vater wird sich schon finden."

„Weshalb?"

„Weil ihn Ella selbst hat. Ich gestehe, daß ich unschicklich Ausrede, um Ihnen allein sprechen zu können."

„Also wieder ein dritten Komödie. Das hat doch recht hier in Ihrem Hause Ihrer Gattin."

Er wollte doch Ihrem Dienstboten [illegible] Wiederkommen [illegible] Auch hatten Sie mich [illegible] wenn ich ohne [illegible] nochmals erschienen wäre. [illegible] Sie aber noch einmal ihre [illegible] morgen früh [illegible] zur Weihnachtsbescherung.

„Nehmen Sie Ihren Hut, Herr Professor," sagte sie und empfehlen [illegible] Sie auch lieber [illegible] noch einmal zurück. Denn ein [illegible] hatte ich mich versucht [illegible] Die Treppe etwas [illegible] zu lassen. [illegible] Nur eines will [illegible] auf den Weg geben [illegible] nicht nur ein schlechter [illegible] auch ein Narr. — [illegible] Sie wohl."

(Fortsetzung folgt.)

Neujahr Anfingen.

Von Maria M. Schenk.

„Mueter, gud doch — e schgeit nimmt!"

Die junge Frau am Herde schien den freudigen Ausruf ihres Kleinen gar nicht zu hören. In raschem Takte schlug sie die langsidigen „Spätzle" mit dem breiten Messer von der Schaufel in das siedende Wasser und schenkte ihre ganze Aufmerksamkeit der Zubereitung dieses berühmten Leckerbissens aller Schwaben. Frieder, ihr Aeltester, blickte verstohlen nach ihr hin, dann drückte er seine Stumpfnase platt an die angelaufenen Scheiben des Küchenfensters und versank in tiefes Nachsinnen.

„Und i moin, es schneit heut au nitmpe, Mueter!" sagte er nach einer kleinen Weile; aber auch diese Mitteilung machte keinen sichtbaren Eindruck auf die fleißige Frau, und Frieder merkte, daß er kräftiger vorgehen müsse, wenn er seinen Zweck erreichen wollte.

„Jörge Johannes hot gestert scho g'sagt, daß es heut guet Wetter gebe, tät!" fuhr er mit erhöhter Stimme fort und trat dicht neben die Mutter.

„Jetzt möcht i nu au wisse, was der Bub die ganz Zeit für 'e Gefies mit dem Wetter hot!" rief diese unwillig. „Marsch, gang mir aus de Füeße — siehsch denn nit, daß i kocke muß?" Gleichkommt dr Vatter aus dr Kuch und will esse!"

„Und do chan's Wetter grad wie g'macht für Neujahranfinge heut noch em Essa, hot 's Jörge Johannes g'sagt — und dr Michel gohnt au mit und dr Melcher — und no e paar . . . und i au, Mueter!" spann Frieder unentwegt seinen Gedankenfaden weiter und sah die Mutter bittend an.

„Jo, und sonst nix meh. Dodrauß wird nix," sagte diese bestimmt und schlug das letzte Spätzle ins Wasser, „dr Vatter leidet 's nit und du bisch au no vill z' klei derzue."

„I gang aber doch scho seit fernt in die Schul," schrie der Frieder entrüstet, „und zue was lern i derno singe?"

„Ums Schweichterle einz'schläfere — und jetzt gang aus em Weg," lachte die Mutter und machte sich daran, den Tisch zum Mittagessen herzurichten.

Frieder schmollte, aber er versuchte nicht sich aufzulehnen; denn er wußte wohl: wenn die Mutter etwas sagte, so blieb es dabei — da half kein Bitten und Betteln! Und wenn schon die Mutter nein sagte, so sagte der Vater noch viel weniger ja, so viel war sicher. Ob er am Ende beim Essen doch noch einen Sturm wagte?

Wie schön hatten sie gestern nach der Schule alles verabredet: Des Jörgen Johannes, ein „Großer", der schon in die vierte Klasse ging und der Rädelsführer bei allen guten und bösen Streichen war, hatte wie ein kundiger Feldherr seine Pläne gemacht, die Rollen verteilt und die Befehle ausgegeben. Am Neujahrstage, gleich nach dem Mittagessen, wollte man sich beim Rathausbrunnen treffen und in kleinen Trupps, zu zweien und dreien, von Haus zu Haus ziehen und das Neujahr anfingen; abends wollte man sich dann wieder beim Brunnen einfinden und den Singerlohn ehrlich und redlich teilen.

Dies Neujahranfingen ist ein uralter Brauch, der jetzt noch in einzelnen Gemeinden auf der Rauhen Alb geübt wird, und die Glückwünsche, die mit eintöniger Stimme vor den Türen gesungen werden, verewigen sich in ihrer alten, feststehenden Form von Geschlecht zu Geschlecht. Der auf diese Weise Angesungene hat sich nach Lust und Vermögen durch klingenden Lohn oder ein tüchtiges Stück von der Neujahrs-Bretzel zu bedanken, und ein gewandter Neujahr-Anfinger kann sich ein ganz nettes Sümmchen und einen gehörigen Vorrat an mürben Bretzeln zusammenfingen.

Und just die Bretzeln lockten den Frieder; zwar hatte die Mutter deren genug gebacken, und süß und mürbe waren die ihren auch; aber den Kindern schmeckt nun einmal fremdes Brot am besten — und mit jedem Augenblick, der verrann, schien es Frieder unmöglicher, daß

Wir haben die Agentur von Leadlay's Overall und Smocks sowie der berühmten

Style Craft - Anzüge

der besten und billigsten auf dem Markte, die, weil sie in der Nähe hergestellt werden, Ihre volle Unterstützung finden sollten.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in

Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries und Maschinerien,

sowie auch alles Uebrige für den gewöhnlichen Hausbedarf.

Auch haben wir **mehrere gute Farmen** zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Henry Bruning.
Muenster, Sask.

J. M. Schommer, Münster, Sask.
Unsere Herbst- u. Winterwaren sind eingetroffen.
Besuchen Sie unseren Laden, wenn Sie nach der Stadt kommen.

An der Front! **Unsere Tapeten für 1915** sind noch an der Front und können nicht übertroffen werden in Bezug auf künstlerischen Wert. Die unterscheidenden Merkmale unseres neuen Vorrats summieren folgendermaßen: **Gefällige Muster, Erstklassiges Material, Eigenart der Farben, Fachmännische Ausführung.** Dies sind Tapeten, die den verwöhntesten Käufer befriedigen, und der Preis ist stets niedriger als der für ähnliche Ware. Der Rest unserer 1915-Tapeten wird um 20% billiger verkauft. Jetzt ist die Zeit zum Herbsttapezieren, bevor es kalt wird. Wir zeigen gerne Muster.
G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.
Apotheker — The Rexall Store — Schreibmaterialien

Wenn Sie ein Paar Overalls brauchen
kommen Sie zu uns und nehmen Sie eine „Peabody", die beste die zu haben ist. Wir haben Ihre Größe immer vorrätig.

Wenn Sie ein Paar Schuhe brauchen
kommen Sie hierher. Wir haben die besten Sorten die gemacht werden und verkaufen sie zu den möglichst niedrigsten Preisen.

Wenn Sie einen neuen Anzug brauchen
kommen Sie und lassen Sie uns Ihr Maß nehmen für einen der weltberühmten T. & D Brand. Wir garantieren für Passen.

Wenn Sie irgendwas brauchen in Stoffwaren, Kleidung, Hüten, Hemden, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Steingutwaren, Eisenwaren, Baumaterialien, Groceries usw.
beziehen Sie es von uns. Sie werden Geld daran sparen!

Telephonieren Sie No. 9 oder bestellen Sie Ihre Groceries von uns. Unser Vorrat ist immer frisch und vollständig. Ihre Bestellungen werden prompt besorgt.

The
Great Northern Lumber Co.
HUMBOLDT Ltd. SASK.

PELZE

Erzielen Sie „Mehr Geld" für Ihre Felle, indem Sie Ihre Felle an uns senden. Wir zahlen die höchsten Preise für
Wolf, Moschusratte, Fuchs, weiß. Wiesel, Biber, Lynx, Fischotter u. anderen Pelztieren.
Schickt Eure Felle direkt an „Shubert", das größte Haus der Welt, handelt ausschließlich in Nordamerik. Rohfellen.
Ein übersichtliches, zeitsparendes und sicheres Mittel, um unter verbrieftem Wert [illegible] Preise dem Dutzend eines Nachbarstadtes [illegible] erhalten. Nachweis, daß es den Pelzkäufern prompt [illegible] bezahlt und profitable Gewinne [illegible] Tag Shubert Shipper, den einzigen zuverlässigen und genauen Beleg [illegible] Wert und Preisliste [illegible] veröffentlicht wird. Schreibe heute — Jetzt — [illegible]
A. B. SHUBERT, Inc., 25-27 WEST AUSTIN AVE. Dept. C 656. CHICAGO, U.S.A.

Geo. McKinney
Nachfolger von Ritz & Yoerger
General Hardware
Humboldt, Sask.
Stets vorrätig
eine gute Auswahl von
Alabastine und Farben
zur Ausschmückung Ihres Heimes.
Screen-Türen u. -Fenster
um die Fliegen draußen zu halten.
Agent für die
Iowa Cream-Separator
Alle Arten Eisenwaren und Sport-Artikel.
Geo. McKinney
Humboldt, Sask.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Pferde-Beschlagen Schmiede-Arbeiten
Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Bin Agent der Cockshut Pflüge, Drills, Engines, Adams Wagen Frost & Woods Heurechen, Mähmaschinen Binders ꝛc

Karl Schulz
Bäckerei u. Confectionary
Main Street Humboldt.
Empfehle:
Deutsches Roggen- und Weißbrot.
Alle Sorten Gebäck.
Warmen Kaffee, Tee und Kakao zu jeder Tageszeit.
Tabak u. Zigarren. Soft Drinks.
Frische Preßhefe stets zum Verkauf.